

Inhalt

Prolog 7

Wie ich Wolfgang Schnur als meinen Anwalt kennenlernte 13

I. Jugend ohne Orientierung (1944–1965) 17

Ein „elternloses Kind“ 17 | Auf dem Weg zur Mutter 24 | Acht Tage vor dem Mauerbau ... 28 | „Asyl“ in der DDR 32 | Er will ein guter Genosse werden 35 | Wie die Staatssicherheit auf Wolfgang Schnur kommt 38

II. Zum Üben – die ersten Einsätze (1965–1969) 43

Eine attraktive Hamburgerin 43 | Er soll sich mal um „negative Jugendliche“ kümmern 51 | Seine erste Frau „macht“ ihn zum Christen ... 53 | ... und hat eine interessante Familie 54 | Gezerre ums Studium 57 | Schnurs Geduld wird auf die Probe gestellt 60 | Noch will die Stasi sich nicht endgültig festlegen 63 | Die Entscheidung: Wird er in der Kirche „aufklären“? 66

Exkurs: Was ist Schnurs Stasiakte wert? 68

III. Fortschritte bei der Einschleusung in die Kirche (1969–1972) 71

„Ein astreiner Mensch“ – Schnur strebt ins Konsistorium 71 | Schnur muss sich umorientieren 78

IV. Die ersten „politischen Aufträge“ (1973–1978) 83

Ein bisschen Spaß muss sein 83 | An der Bausoldatenfront 84 | „Ein ganz raffinierter Feind“ 93 | Gibt es Wolfgang Schnur überhaupt? 98 | Eine Ausschleusung – und was sonst noch so anfällt 101 | Das aufregende Jahr 1976 103 | Die Selbstverbrennung von Brüsewitz 105 | Biermanns Ausbürgerung 109 | Bewährung in Jena 110 | Aufstieg zum Einzelanwalt 121 | Einrichtungsarbeiten 126 | „Torsten“ bekommt Spickzettel 129 | Es soll sich endlich richtig lohnen 133

V. Auf beiden Seiten

des Eisernen Vorhangs (1978–1980) 137

Ohne Skrupel 137 | Völlig gegensätzliche Prozessanweisungen 140 | Lametta ist wichtig 147 | Über Bande gespielt 149 | Schnur soll jetzt was anderes machen 157 | Ein Kollege wird verpiffen 166 | In der Kirche umstritten 170 | An die Kandare genommen 174 | Die Stasi macht sich Sorgen 181

VI. Selbst im Visier der Stasi (1980–1983) 185

Operativer Vorgang „Heuchler“ 185 | „Da müsst ihr suchen ...“ 193 | Ein enger Vertrauter 200 | Lothar Rochau wird abserviert 205 | Damit die Stasi mal sieht, was Liebe ist 212 | Spitzelt auch die Kirche? 218 | Vier Jahre für zwei Texte und einen Anstecker 225 | Schnur ahnt etwas ... 230 | Die Stasi knöpft sich Schnur vor 235

VII. „Torsten“ ist zu wichtig (1983–1987) 251

Anwalt von Roland Jahn 251 | Parole: „Die Akte Kobylinski ...“ 257 | Der „Berliner Appell“ 263 | Auf Tuchfühlung mit den Bürgerrechtlern 273 | Schnur schützt den XI. SED-Parteitag 283 | Auf dem gesellschaftlichen Parkett – und dennoch unglücklich 290 | Ein Versteck, das nicht mal die Stasi kennt 297 | Der Fall Gabriele Eckart 301

VIII. Im Innern der Opposition (1987–1990) 305

Der turbulente Winter 1987/88 305 | Verwirrung um die Ausreisen in den Westen 316 | Jetzt zählt alles, was Schnur mitbekommt 325 | Wer war ich noch mal? oder Der Spitzenspitzel wird Parteivorsitzender 338 | Der Absturz 353

Epilog 362

Anmerkungen 363

Editorische Notiz 375

Abkürzungsverzeichnis 376

Personenregister 378